

VELHAGEN & KLASING IN BIELEFELD UND LEIPZIG.

Bielefeld, 21. Februar 1910.

Herren Kegan Paul, Trench, Trübner &amp; Co. Ltd.

L o n d o n

Geehrte Herren!

Den uns freundlichst gesandten Brief des Herrn Dr. Knittel senden wir Ihnen anbei zurück und erlauben uns dabei zu bemerken, dass wir nicht eine Uebersetzung des Buches zu drucken wünschen sondern einen Auszug des englischen Textes. Da die Verfasserin nicht das ausschliessliche Recht für die Herstellung eines derartigen Schultextes abgegeben hat, steht es ihr selbstverständlich frei, jedem anderen deutschen Verleger den Druck eines Auszuges zu gestatten.

Hochachtungsvoll

und ergebenst

*Velhagen & Klasing*

DR. RICHARD KNITTEL

KARLSRUHE, B.  
Friedrich-Nr. 154

Higi Kallbad. 3. 2. 10.

Sehr geehrtes Fräulein,

Ihr Schreiben wurde mir hierher nachgesandt. 4 Wochen genau ich  
in der Schweiz die wunderbare Wintersonne; übermorgen aber muss  
ich leider wieder nach Hause.

Was Ihre Frage angeht, so würde ich jedenfalls mich erst  
mit dem früheren Verleger verständigen, ehe ich zu einer  
neuen Uebersetzung meine Zustimmung gäbe. Vorsichtshalber  
wird man ja ~~hier~~ bei einer Uebersetzung sich vom Verfasser  
ausdrücklich versichern lassen, dass er sein Recht niemand mehr  
überträgt. Aber auch, ohne dass das Geschehen ist, wird der  
deutsche Verleger das annehmen und sehr unangenehm berührt  
sein, wenn plötzlich eine zweite Ausgabe erscheint und seiner

Kankensung macht. Nun mögen ja in Ihrem Fall die Verhältnisse besonders liegen; dann bitte ich, mir Näheres zu schreiben.

Dass Sie keine Besprechung von Ed. u. Marie III. erhalten, mündet mich; ich denke, es wird erscheinen. Jedenfalls werde ich bei meiner Rückkehr sofort nachsehen lassen.

Die Brüder gehen im Allgemeinen nicht schlecht, aber doch auch nicht so gut, wie ich erwartet hatte und wie sie nach der günstigen Aufnahme von sachverständiger Seite mit bei unsern grossen Reklame gehen sollten.

In der Hoffnung, dass Ihr Befinden erträglich ist, bin ich mit freundlichen Empfehlungen an Sie und Miss Kitching

Ihr ergebener

F. Kuitel

Handwritten notes at the bottom of the page, including "Handwritten", "Dipl. 9.10", and "Bismarck".

DR. RICHARD KNITTEL  
KARLSRUHE

8. 11. 07.

Sehr geehrte Miß Mäxchen,  
ich habe Ihnen sicherlich für die  
persönliche Übersetzung der Thesen;  
unendlich viel zu danken  
inzwischen, die Eingekommenen können  
für bessere und für weitere, in welcher  
Weise Sie davon in jenen  
Beispielen wirken.

Daß man zahlreiche Übersetzungen  
für Markt aufnehmen soll, freut  
mich. Die werden wohl billiger

bedingungen stehen müssen;  
 dass es gleich ist, dass die  
 Abhängigkeiten in der politischen  
 Entwicklung sehr groß sind.

Dass Sie mit Fol. Dingern  
 sprechen, müsste es auch sein. Sie wissen,  
 dass auch es für ein sehr festes sein.  
 beiden aber ist die dann etwas  
 flüchtig; und wenn es nicht die jungen  
 Menschen gelassen hätte, hätten wir  
 eine ganze Reihe sehr unterschieden  
 Folgen in der Zeit. Aber vielleicht hätte  
 sich die Sache auch anders verhalten.  
 Mit freundlichen Grüßen  
 Ihr R. K. Mittel



DR. RICHARD KNITTEL  
KARLSRUHE  
Dr.

14p1cm305  
Karlsruhe, den 27. Juli 1907.

Miss Charlotte M. Mason,

Bad Neuenheim.

Villa Langsdorff

Sehr geehrtes Fräulein!

Besten Dank für Ihren langen Brief vom 20. ds. Den Brief an Frä. Kircher haben wir weiter befördert.

Ich finde, dass sie den zweiten Band so gut wie den ersten übersetzt hat, jedenfalls mit mehr Sorgfalt. Bei dem ersten hatte ich ziemlich Mühe und Arbeit, weil sie, wie ich bald merkte, bei aller grossen Gewandtheit im Deutschen, manchmal etwas leichtsinnig vorging und direkt sinnentstellend, oder wenigstens in schlechtes Deutsch übersetzte. Infolge dessen musste ich von Anfang an alle Korrekturen selbst lesen, wozu ich im Allgemeinen keine Zeit habe. Wir haben aus dem Grunde einige scharfe Briefe gewechselt; und vorläufig steht die Sache so, dass es zweifelhaft ist, ob die weiteren Bände von Frä. Kircher übersetzt werden.

Ueber die deutschen Arbeiterversicherungsgesetze sende ich Ihnen in den nächsten Tagen eine sehr klar und übersichtlich geschriebene Brochüre in Englisch, welche von der deutschen Regierung für die Ausstellung in St. Louis herausgegeben wurde. Sie werden daraus ein vollständig kla-

res Bild bekommen von dem gegenwärtigen Stand dieser Dinge.  
in Deutschland. Weitere Fragen werde ich gerne beantworten.

Der nächste Fortschritt bei uns wird die Versicherung  
der Witwen und Waisen sein, die voraussichtlich im Jahre  
1910 in Kraft tritt.

Die Versicherung der Arbeiter gegen Arbeitslosigkeit,  
wie in England, durch die Gewerkschaften, haben wir selbstver-  
ständlich auch. Aber hier können eben nur die besser situier-  
ten gelernten Arbeiter, die an und für sich schon mehr Aus-  
sicht und vielleicht einen kleinen Sparpfennig für schlechte  
Zeiten haben, in Betracht kommen. Das Problem ist, wie man  
für die grosse Masse der ungelernten Arbeiter und Arbeiterin-  
nen sorgt. Und wir in Deutschland glauben, dass der grosse  
wirtschaftliche Aufschwung der letzten 10 Jahre zu einem gros-  
sen Teil mit davon abhängt, dass wir die Konsumtionskraft von  
Millionen von Armen dadurch gehoben haben, dass wir ihnen im  
Fall von Alter, Invalidität und Krankheit ein festes Einkom-  
men gewähren. Bei Durchsicht der Broschüre werden Sie finden,  
dass die gewährten pensionen gerade nicht reichlich sind; im-  
merhin handelt es sich um hunderte von Millionen, und das Grosse  
ist, dass Staat und Gesellschaft prinzipiell ihre Verpflichtung  
anerkennen, für alle in Not geratenen Bürger zu sorgen.

Es würde mich auch freuen, wenn ich wieder einmal mit Ihnen  
diese und andere Dinge durchsprechen könnte; und vielleicht  
lässt es sich ermöglichen, dass ich einmal Samstag nachmittag  
nach Mannheim fahre, um Sonntag abend wieder zurückzukehren.  
Wie lange bleiben Sie dort? Mit freundlichem Gruss

Jhr

R. Kriemh

15 cmc 305

**C. BRAUNSGE**  
HOFBUCHDRUCKEREI UND VERLAG

Verlags-Abteilung

KARLSRUHE, den 25. Sept. 1906.  
Erbprinzenstrasse 10

Dr.

Miss Charlotte M. Mason,  
Scale Haw  
Ambleside.

Sehr geehrtes Fräulein!

Aus Ihrem Brief ersehe ich mit grossem Vergnügen, dass Sie mit der deutschen Ausgabe des ersten Bandes Ihres Werkes einverstanden sind. Ich selbst glaube, die Sache ist so ganz gut. Gerade für diesen ersten Band wollen wir eine grössere Propaganda machen, um das Werk gleich möglich, allgemein bekannt zu geben.

Fräulein Kirchner, der ich Ihren Dank übermitteln werde, teilte mir dieser Tage mit, dass das Manuskript des 2. Bandes fast fertig sei:

Den 5. Band habe ich mit Ihrem Verleger gleich in den Vertrag eingeschlossen. Ich hoffe, Ihre Firma sendet mir gleich nach Erscheinen drei Exemplare zu.

Mit freundlichem Gruss

Ihr *myk*

*R. Kniel*





The House of Education,  
Ambleside.

16 . 11. 1905

16p1cmc305

1905

16p1cmc305

My dear Dr. Kiittel

I am greatly delighted  
with the translated pages you have sent me.

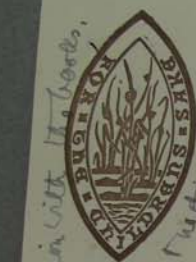
I also foresee much difficulty in  
getting my particular style represented  
in another language because, while it  
flows so easy loose, it is at the  
same time so condensed that every word  
carries weight.

Now this is a fact that English readers do

16p20mc305

nor perceive. They think they have got the meaning of a passage when they have got the general drift of it: but your translator, on the contrary, has given it its just value to every word & phrase.

As for the omissions you have thought necessary, I am quite satisfied. I must confess that I was a little uneasy; for, if the spirit of religion had been eliminated from the book, I should not have cared at all to have it translated. But your translator has expressed everything I wished to have said with beautiful reserve: I felt sure when we talked about the matter that what German people were sick of was not



consider of binding the leaflets of the "Parnassus" Union with the books,  
there is a good one. As a whole in one or two places where  
there has been a complaint that the "Parnassus" Union is

very definite  
information is given  
about it.

Pray convey my  
very grateful thanks  
to the translator.

The House of Education,  
Ambleside.

With kindest regards,  
Very pleased  
recollections  
Very truly yours,  
J. P. 3 cmc 305

religion was not Christianity but stale  
+ meaningless dogmatism on these  
subjects - so I am heartily grateful to you  
for allowing me to say as freely and  
convincingly, as in my own language,  
the things that I feel sure will reach  
the philosophic German mind & the  
generous German heart.  
About the other alterations, the names,  
customs, etc which would only be  
understood in England, I think your  
translator has managed exceedingly well &  
with in a strikingly delicate manner.

has in getting the thing so commonly well done. By the way I have  
knied ourselves for a second edition which is now in the press. Perhaps you

should have  
it Rump. Max  
and many  
alliteration.  
one, I must  
call you  
attention to  
that is the  
Italian lines  
under the  
frontispiece  
should be  
corrected by  
the lines on  
the opposite  
page.  
10 p 4  
cmc 308

I have made a few marginal notes but  
only for your approval of the translation.  
There is no single point upon which I am  
anxious to insist.

I quite agree with you that if the books  
should turn out to be 'classics' in English -  
as favourable critics have suggested - they  
have quite as good a chance in their  
German class.

Shall you be able to get the translation  
done some volume at any rate, not pretty  
quickly now? You quite surprised me not to  
hear from you until about this time. I  
understand the difficulty you must have



Dr. Richard Knittel  
Karlsruhe

17pl cmc 305  
Karlsruhe, den 11. Nov. 1905.

Dr.

Miss Charlotte M. Mason,  
Scale Haw,  
Ambleside

Sehr geehrtes Fräulein !

Gleichzeitig erhalten Sie die Uebersetzung von 2 verschiedenen Teilen Ihres Buches.

Sie werden einigermassen erstaunt gewesen sein, dass es so lang dauerte, bis ich etwas von mir hören liess. Es war aber, wie ich in England meiner Ansicht hierüber schon Ausdruck gab, nicht leicht, ein nicht nur annehmbares, sondern auch Ihrer Sprache entsprechendes Deutsch als Uebersetzung zu bekommen. Mit der vorliegenden Uebersetzung bin ich nun durchaus zufrieden und hoffe auch, dass Sie finden werden, dass Ihr Buch so in der deutschen Ausgabe nicht zu sehr hinter der englischen zurückstehen wird.

Wie Sie sehen werden, ergab sich die Notwendigkeit, nicht nur in den schon mit Ihnen besprochenen Stellen Modifikationen vorzunehmen; sondern Sie werden auch mit mir darin übereinstimmen, dass es nicht angebracht ist, auf Einrichtungen, Bücher, Gewohnheiten rein englischer

19p2cmc305

Art Bezug zu nehmen. Wir müssen auch da das für das deutsche Publikum Verständliche an die Stelle setzen, oder ev. auch gar nicht davon sprechen.

Ihren freundlichen Gruss erwidere ich mit bestem Dank und werde mich freuen, bald Näheres von Ihnen zu hören.

Ihr ergebener

R. Kriittel